



Einführung von promova in der ARGO, Graubünden

Die Organisation

Die ARGO wurde am 15. Dezember 1970 unter der Bezeichnung «Stiftung Bündnerische Eingliederungsstätten für Behinderte» durch die Vereinigung zur Förderung der industriellen Heimarbeit und durch den Rotary Club Chur gegründet.

Heute besteht die ARGO aus 8 Betrieben in Chur, Davos, Ilanz sowie Surava/Tiefencastel. Die ARGO beschäftigt rund 530 Personen in ihren Betrieben. Davon beziehen rund 330 Personen Beiträge der Invalidenversicherung. Rund 200 Personen gehören dem Betreuungs- bzw. Administrationspersonal an. Ca. 170 behinderte Personen nutzen zusätzlich zum Beschäftigungsangebot die Dienstleistungen im Wohnbereich.

Die Herausforderung

Die ARGO suchte 2004 für ihre Wohnheime nach einer Lösung, um einerseits die Qualität der agogischen Dienstleistungen zu verbessern und andererseits für die Zukunft an vorderster Front gerüstet zu sein. Dabei galt es, vier teilweise unterschiedliche Häuser an unterschiedlichen Standorten unter einen Hut zu bringen. Diese Häuser haben zum Teil völlig unterschiedliche Kulturen herausgebildet und so auf ihre Art jeweils das Beste gemacht. Diese kulturellen Unterschiede sollten erhalten bleiben und wurden als Stärke der Institution genutzt, um unterschiedliche Bedürfnisse der KlientInnen abzudecken. Dennoch war der Wunsch der Leitungen der verschiedenen Standorte da, gewisse einheitliche Standards in den agogischen Leistungen zu setzen, um das Spektrum nicht all zu breit werden zu lassen.

« Promova zeigt auf, wie sich Persönlichkeiten mit der Umwelt auseinandersetzen und sich selbst verwirklichen können. »

Ruedi Haltiner, Geschäftsleiter der ARGO



Erfolgsgeschichte in der ARGO

Das Projekt

Als geeignetes Instrument mit dem geeigneten dahinter liegenden agogischen Konzept wurde promova ausgewählt. In einer Pilotphase von neun Monaten wurde die Software ausgiebig getestet. Parallel dazu fanden die Schulungen in den Testinstitutionen statt, so dass nach der Pilotphase die Grundlagen geschaffen waren, um einen Entscheid betreffend der flächendeckenden Einführung von promova zu fällen.

Parallel mit der Pilotphase wurde auch die damals veraltete IT-Infrastruktur aktualisiert. Eine weitere Erkenntnis war die Bedeutung der engen Verzahnung von agogischer und technischer Schulung. Ebenso wichtig: promova und das agogische



Gemeinsame Arbeit mit promova

Konzept der Funktionalen Gesundheit war sowohl von ungeübten wie von versierten Benutzern anwendbar.

Die flächendeckende Einführung gestaltete sich relativ problemlos. Geschult wurde in Häuser-übergreifenden Gruppen, welche einen spannenden Austausch von verschiedenen Institutionskulturen ermöglichte. Natürlich wurden dadurch weitere Anpassungen notwendig, welche von den Diartist Mitarbeitern speditiv umgesetzt wurden. Die Akzeptanz konnte so wesentlich erhöht werden.

Der Nutzen

Die Ziele wurden voll erreicht:

- Die Betreuung wurde professionalisiert. Durch die Einführung des Konzepts der Funktionalen Gesundheit haben alle profitiert:
 - Die KlientInnen werden in ihren Bedürfnissen umfassender einbezogen,
 - Die Mitarbeitenden wurden in einer modernen Methodik geschult und konnten das Gelernte direkt umsetzen,
 - Die Institution kann sich profilieren, indem sie sich ein klares Profil gegeben hat. Der Leitsatz „Wir stärken Persönlichkeiten“ wurde noch stärker mit Inhalt gefüllt.



Die ARGO schafft Lebens- und Arbeitsräume, die Entwicklungen zulassen und die darin tätigen Persönlichkeiten stärken.

- Das interne Wissen wurde systematisiert. Mehrere agogische Verantwortliche, bzw. die promova Superuser, sind besorgt, dass das Konzept wie auch die konkrete Anwendung in promova weiter gelebt und auch neuen Mitarbeitenden nahe gebracht wird. Die Einarbeitungszeit hat sich dank den umfangreichen Hilfen von promova erheblich vereinfacht.
- Die Übersicht in den einzelnen Betrieben hat sich verbessert. Dank dem umfangreichen Reporting stehen die benötigten Informationen jederzeit unkompliziert zur Verfügung.
- Die „Individualität in der Einheit“ konnte gewahrt bleiben. Einerseits verfolgen alle Häuser der ARGO das gleiche agogische Konzept. Andererseits haben sich die verschiedenen Standorte ihre eigene Kultur erhalten können.
- Die Dokumentation der Klienten und Klientinnen entspricht den Anforderungen der Zeit.



Die ARGO bezweckt die Ausbildung, Beschäftigung und Betreuung von erwachsenen Menschen mit Behinderung.

- Durch die Flexibilität von promova ist die Institution bestens auf den NFA vorbereitet. Egal, welches Finanzierungssystem der Kanton schlussendlich wählt, es kann in promova abgebildet werden.
- Weitere Entwicklungen in promova werden den Nutzen weiter steigern.